

Zd
3531





Christliche Leichpredigt

Über dem Christli-
chen vnd seligem Abschied aus

dieser Welt/ der weiland Edlen vnd Ehrntu-
gentsamen Frawen Anna/geborne Bü-
nauin vff Liebstadt/

Des

Edlen/ Bestrengen vnd

Ehruuesten Hans Wolffen von Ponickau/
vff Pretis Erbsassen/ ehlichen Hausfrawen / welche den
4. May gegen abend/ zwischen 6 vnd 7. Uhr in Christo
selig entschlaffen / vnd folgents den 10. Tag desselben
Monats/ in Elsteraw Christlich vnd ehrlich zur
Erden bestattet worden ist.

Behalten zur Liebstadt in großer versammlung den
10 Maij, styli veteris, im 15. 98. Jahr.

Durch

M. Iohannem Simon Luchsensem Fran-
cum Pfarhern daselbst.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Dem Edlen / Bestrengen

und Ehrnuesten Rudolphen von Bünow / auff
Liebstad / Churfürstlichen Sächsischen in Vormündschafft
Rath / und der Empter Pirn und Hohnstein
Hauptmannen.

Und

Der auch Edlen / vnd viel Ehrn-
tugentsamen Frawen Martha / Gebornen Lich-
tenhanin / seiner E. G. ehlichen Hausfrawen / zc. meinem
geliebten Herrn Collator, freundlichem Bevatter
und günstigen Frawen.

Auch dem Bestrengen / Edlen und Ehrnuesten
Hans Wolffen von Poniglaw vff Pretis Erbsassen / zc. mei-
nem insonders geneigten Junckern und
Förderern.

GOTTES Gnad / Trost / Fried und Sterck / in vn-
serm lieben Heyland und höchstem Tröster Jesu Chris-
to / und mein Vater vnser / mit treuem fleis zuuorn.

Mestreng / Edle und Ehrnueste / gros
günstige Junckern / und freundliche liebe
Fraw Hauptmannin. Dieweil der All-
mechtige Barmhertzige Gott / nach sei-
nem verborgenem und allein weisen rath /
gnedigen willen und wolgefallen E. G. G.

G. mit einem garschweren Hauscreuz daheim gesucht / und
derselben hergallerliebste einige Tochter / und freundliches

A ij

Ehegemal /

Ehegemal / die weiland Edle vnd viel Ehrentugentfame
Fraw Anna / seliger gedechtnis / aus dieser elenden betrübten
Welt vnd Ehrenenthal / in sein ewigwerendes Himmel-
reich hinweg genommen / dadurch E. E. G. G. ein stück
vom Herzen gerissen / vnd groß leid geschehen / Als thun die-
selben nicht vnrecht / das sie sich vber diesem vnverhofften vñ
blößlichen Todesfall / herzlich betrüben vnd leide tragen /
weil es nicht allein natürlich / sondern von Gott dem HERN
befohlen ist / Mein Kind / spricht Syrach / wenn dir jemand
stirbet / so beweine ihn vnd klage ihn / du solt bitterlich
weinen vnd von Herzen betrübt sein / vnd leide tragen. Es hat
vnsrer HERR GOTT / der die liebe selber ist / diese sehnliche nei-
gung in aller Menschen Herzen eingepflancket / das sie sich
vber der ihrigen Tödlichen abgang herzlich betrüben müs-
sen / wie wir solches an vielen Exempeln des alten vnd new-
en Testaments sehen können.

Gen. 14. Der Erzvater Abraham / der großmütige Held / der
mit wenig Volck / vier Königen der Heiden nachjagte / des
Nachts sie vberfiel vnd schlug / 26. der auff GOTTES befehl
sein eigen Fleisch vnd Blut / Isaac seinen einigen / gehorsam-
men vnd liebsten Sohn wolt auffopffern vnd schlachten / kan
sich des weinens nicht enthalten / da ihme seine liebste Haus-
fraw die Sara gestorben war. Gen 23.

Gen. 23. Der Erzvater Jacob klaget mit hochbetrübtem Herzen
seinen Sohn Joseph / da er nicht anders wuste / er were von
den wilden Thieren zerrissen vnd gefressen worden. Gen. 37.

Gen. 37. Joseph beweinet bitterlich seinen verstorbenen Vater
Jacob / vnd fiel auff sein Angesicht / vnd gesegnet ihn mit ei-
nem Kindlichen Kuß. Gen. 50. Das ganze Haus Isra-
el be-

el beweinete syren Hohenpriester Aaron Num. 20. Den eif- Num. 20.
ferigen Man Gottes Moisen/dreissig ganzer Tage/ Deut. Deut. 34.

34. Der Prophet Elisa verhält sich gar kläglich / da ihm
Elias entzogen ward/Ach sprach er/ da er ihn im Wetter
gen Himmel fahren sahe/Mein Vater / Mein Vater/
Wagen Israels vnd sein Reuter 2. Reg. 2. Also auch der Kö-
nig Daud / welcher gros leid trug er doch vnd alles Volck zu
Hebron vber dem kleglichen vntergang des Feldobersten Ab-
ners/welcher heimlicher vnd meuchelicher weise von Joab
war erstochen worden/ 2. Sam. 3. Wie bitterlich beweinet 2. Sam. 3
vnd beklaget er doch den Tod seines Sohnes Absolons 2. Sam. 18.
do er im hingehen diese wort sprach/ Mein Sohn Ab-
solon / mein Sohn/ mein Sohn Absolon/ wolte Gott ich
müßte für dich sterben / O Absolon/ mein Sohn/ mein Sohn.
Welche heisse/bitterethrenē / vergoß doch die Witwe zu Nain
wie rang vnd wand sie ihre hende / da ihr liebster einiger
Sohn zum Begrebnis hinaus getragen ward? Luc. 7. Ja der Luc. 7.
ewige Sohn Gottes weinet selber/mit Lazari Schwestern/
vber dem Tod seines Freundes Ioh. 11. Vnd es müßte doch
je ein steinern Herz sein/ das sich vber dem Tödlichen ab-
gang der seinigen nicht betrüben solt/sonderlich/wenns wol-
gerathene gehorsame Kinder vnd liebe Ehegenossen gewesen
sein/ die sich freundlich miteinander geeinet vnd gemeinet
haben/da heists recht vnd ist war/ wie der Poet spricht:

Non dolor est maior, quam cum violentia mortis

Vnanimi soluit corda ligata fide.

Auff der Welt ist kein grösser schmerz / denn wenn El-
tern vnd Kinder / Man vnd Weib/ die ein Herz vnd eine
Seele gewesen/durch den zeitlichen Tod getrennet werden/

A iij

Et

Et quod sunt generosiores naturæ, eò maior est vis storgarum.
Das ist/je edler vnd höher die Naturen sein / je grösser vnd
sehnlicher die liebe vnd neigung gegen den ihrigen ist. Da-
her leichtlich zu erachten / das dieser vnuermutlicher fall
E. E. G. G. billig zum höchsten bewegen vnd betrüben
mus/sonderlich wenn sie zu gemüth vnd gedechtnis führen/
was für eine liebe/gehorsame Tochter vnd trewe Freundinne
sie an ihr gehabt/wie herzlich sie euch geliebet/ wie vernünfft-
tig sie mit euch umbzangen / vnd wie inbrünstig sie teglich
für euch gebetet/das E. E. G. G. jeziger zeit / in ihrem an-
gehenden alter / vnd in der Haushaltung/ihrer hülffe vnd
gegenwart entrahten müssen. Dieses alles / sag ich / ist der
wichtigkeit vnd des ansehens / vnd auch wol werth / das
E. E. G. G. billig zu grossen schmerzlichen betrübnis sich
verursachen vnd bewegen lassen.

Syr. 38.

Aber / weil E. E. G. G. in Gottes Wort auch wol
gegründet/vnd wol wissen/das des Herzens trawrigkeit die
krefte des Leibes schwachet/den Tod mit sich bringet / vnd
doch ihrer in Christo seliger lieben Tochter vnd Ehegemal
nichts damit dienen können: Als werden sie durch hülffe vnd
beystand Gottes des heiligen Geistes ihren billigen schmerz-
en messigen/ihre Seele mit gedult fassen/vnd dem lieben
Job von herkeit nachsprechen/ Dominus dedit, Dominus
abstulit: sicut Domino placuit, ita factum est: sit nomen
Domini benedictum. Der H E X X hats gegeben / der
H E X X hats genommen/wie es dem H E X X N gefal-
let hat/ also ist es geschehen/ der Name des H E X X N sey
gelobet. E. E. G. G. liebsten Tochter vnd Ehegemal ist
nicht vbel geschehen/sie ist durch den Glauben an Jesum
Christum

Iob. I.

Christum / ins ewige Leben hinein gedrungen / wie Christus
Johan. 6 spricht / warlich warlich ich sage euch / wer mein
Wort höret vnd gleubet deme / der mich gesand hat / der hat
das ewige Leben / vnd kömpt nicht ins Gericht / sondern ist
vom Tod zum Leben hindurch gedrungen : Du hat sie fes-
stiglich an den HERRN Christum gegleubet / wie sie dann ih-
ren Glauben im werck mit ein Gottschigē / züchtigen / Christ-
lichen leben vñ wandel vñ sonderlich in irem jetzigen schweren
kreist vnd angstbet / erwiesen / vnd von einer Morgenwach
bis zur andern / in herzlichen vertrauen / der hülffe des Herrn
erwartet hat : Darumb ist sie auch gewis selig / vnd ohn al-
len zweifel im ewigen Leben / in der Hand des HERRN / im
Paradies / vnd an einem solchen guten ort / da solche freude
vnd wonne ist / die kein Aug gesehen / kein Ohr gehöret / vnd Esai. 64
in keines Menschen Herz kommen ist / die Gott bereitet hat
allen denen die ihn lieb haben / da sie nicht die ganze Welt ne-
me vnd wieder keme. Jheso hat sie ihre vorhingeschickte lieb-
ste Kinder wieder funden / vnd stehen mit einander für Got- Apoc. 7.
tes Angesicht / haben Palmzweige in ihren Henden / loben vnd
preisen den Allmechtigen Gott / das er ihnen die Pforten zum
ewigen Leben geöffnet. Jheso hat Gott abgewischt alle
Threnen von ihren Augen / sie wird nicht mehr hungern
noch dursten / es wird auch nicht mehr auff sie fallen die
Sonne oder irgents eine Hitze Apoc. 7. Jheso ist all ihr jam-
mer / trübsal vnd elend kommen zu ein seligen Ende / vnd
obwol ihr irdischer Leichnam in die Erden gesetzt / vnd der
verwesung vnterworffen ist / so wird er doch von den heiligen
Engeln bis zum Jüngsten Tag behütet vnd bewaret / das
nicht ein Beinlein / nicht ein Steublein mus verlohren wer-
den /

den/vnd wird aus dem Grabe vnd Sarg wieder lebendig
herfür gehen / vnd wie die Sonn am Himmel/vnd wie die
Stern am Firmament leuchten immer vnd ewiglich. Daniel.
am 12.

Diese Trostsprüche /vnd was in gegenwertiger Leich-
predig mehr angezogen/ die in vnserm luctu publico, ich in
grosser versamlung/ E. E. G. G. herzlichsten Tochter /
vnd Ehegemal/ Frau Anna/seligen/ zu ehren vnd Christli-
chem gedechtnüs / gehalten / vnd E. E. G. G. (zu bezeug-
ung meines pflichtschuldigen Kirchendienstes vnd mitlei-
denden Herzen) dieselben hiermit demütigst vbergebe / wer-
den E. E. G. G. meinem habenden vertrauen nach/ in ih-
rem leid vnd bekümmernis Christlich auffnehmen/ im herzen
bewegen / vnd der Traurigkeit nicht zu viel nachhengen /
sondern wenn sie ihren billichen schmerzen heraus gegossen /
vnd ihrer herzlichsten Tochter vnd Gottseligen Ehegemal ihr
officium lachrymarum piè geleistet/sich beydes dem Geistli-
chen vnd Weltlichem Regiment/ vnd vns armen Dienern
vnd Vnterthanen zu gut / noch lange zeit sparen vnd scho-
nen.

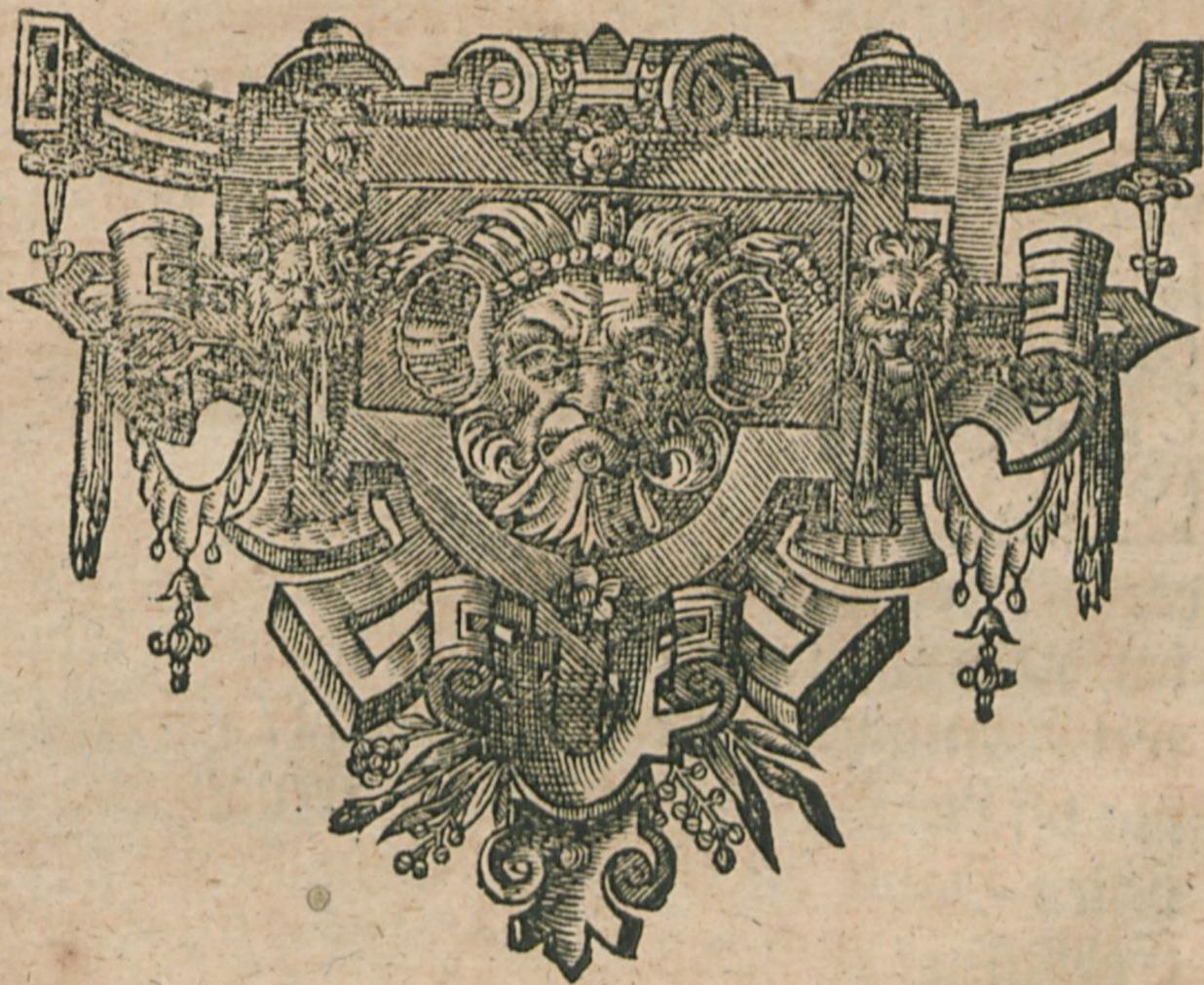
Der Allmechtige Gott vnd Vater aber vnser HERR
Jesu Christi/der GOTT alles Trostes/ wolle E. E. G. G.
schmplichen vnd sonderlichen in ihrem schweren Creuz/ mit
seinem heiligen Geist selber trösten/kräftigen/gründen/ vnd
1. Cor. 10. gnedigst verleihen/das sie solches für seinen gnedigen willen
erkennen / vnd in ihme vnd durch ihn alles vberwinden/vnd
nach dem Kampff die unverwelckliche Krone der ehren/vnd
das ewige Leben daruon bringen mögen/Amen. Demselben
getrewen

17
getreuen Gott/der niemand vber sein vermügen beschwe-
ret/ thue E. E. G. G. sampt derselben liebsten Eltern/ Kin-
dern vnd beiderseits Blutsfreundschaftt ich hiermit zu zeitlich-
cher vnd ewiger wolfart/ ganz trewlich befehlen. Datum
Liebstad den 14. Maij. Anno 1598.

E. E. G. G.

Dienstwilliger vnd demütiger

M. Johannes Simon
Pfarherr.



B

Fere

Text aus dem 68. Psalm.

Gelobet sey der HErr täglich/
Gott legt vns eine last auff/ aber er
hilfft vns auch/ Sela.

Wir haben einen Gott der da
hilfft/ vnd den HErrn HErrn der
vom Tod errettet.

Auslegung.

W Liebten im Herrn
Christo. Demnach der ewige All-
nechtige Gott/ der die Menschen
lasset sterben/ vnd spricht/ kompt wie-

Pfalm. 90. der ihr Niemenkinder/ nach seinem väterlichen wil-
len/ rath vnd wolgefallen/ die weiland Edle vnd
viel Ehrntugentsame/ Fraw Anna/ geborne Bü-
nin vff Liebstad/ des Edlen/ Gestrengen vnd Ehrn-
vesten Hans Wolffen von Poniglaw vff Pretitz
Erbassen/ ehelichen Hausfrauen/ vnser lieben
Erbherrns vnd Erbfrauen alhier/ einige vnd lieb-
ste

ste Tochter / seliger vnd Christmilder gedechtnis /
 am vergangenen Donnerstag / den 4. May /
 gegen Abend zwischen 6. vnd 7. Uhr / von dieser
 Welt zu sich in sein ewiges Reich auff vnd ange-
 nommen / deren hinterlassener Leichnam heut die-
 sen Tag von Pretitz aus nach der Elsteraw / Ade-
 lich / Christlich vnd ehrlich wird zur Erden bestattet
 werden. Als hat E. L. recht vnd wolgethan / daß
 vngachtet / sie die Adelige Leiche mit augē nicht ge-
 sehen / dennoch zusammenkommen sein / die trawrige
 Leichbegrebnis verrichtet / vnd Gott vnd vnser lie-
 ben Obrigkeit ihren willen erfüllet haben. Denn es
 ist doch je Gottes wille / das wir mit den Weinenden
 weinen / vnd mit den Traurigen ein Christlich mit- Rom. 12.
 leiden tragen sollen / nach der Lehre Pauli vnd Sy- Syr. 7.
 rachs / las den Weinenden nicht ohne Trost / sondern
 trawre mit den Traurigen. So ist es auch je billig
 vnd recht / das wir neben vnser geliebten Obrigkeit
 vmbtreten / vns ihres höchsten leids vnd trübsals
 anmassen / vnd so viel vns immer möglich / ihren
 schmerzen lindern helfen. Solches kan aber zu die-
 sem mal bey diesem luctu publico, vnd Christlichem
 Trauer beuegnis / anders nicht geschehen / denn
 nach vnserm gesprochenen Gebet / vnsern Herren

B ij

eirwe

ein wenig einzubilden den trawrigen Proceß, mit
was grossem betrübniß/ trawrigkeit/ schmerken vnd
hertzleid/ weinen vnd jämmerlichen klagen solches
heutiges Tages geschehen werde? Warlich lieben
Christen/es ist viel leichter zu gedencen vnd rech-
nung zu machen/ denn zu sagen/ vnd mit Worten
auszusprechen/ Denn wie solten doch nicht hertzlich
schmerzlich betrübet sein/ jämmerlich klagen vnd lei-
de tragen/ ihre liebste Eltern vnd Groseltern/ die so
gar bald vnd zeitlich aus iren Augen verlohren ha-
ben/ ihr einige/ liebste vnd gehorsame Tochter/ in ih-
ren jungen Jahren/ vnd in der besten vnd blüenden
zeit ihres alters/ da sie gar wenig vber 27. Jahr
gelebet hat? wie solte nicht mit trawrigem Angesicht
der Leiche folgen ihr liebster Jungfer vnd Ehemann/
der einer solchen Christlichen/ fleissigen vnd friedlie-
benden Hausmutter/ mit welcher er kaum 6. Jahr
im Ehestand gelebet / entrahten mus? wie solten
nicht hertzlich weinen/ die hinderlassene arme kleine
Weislein/ die so gar bald vnd zeitlich ihrer hertzlieb-
sten Frau Mutter/ ehe sie die recht kennen vnd nen-
nen können/ sind beraubt worden/ ja wie solten
nicht von hertzen trawren vnd betrübt sein die Un-
terthanen/ die an ihr eine Mutter verlohren/ vnd ih-

rer

rer täglichen hülffe in fünfftiger zeit vermiffen werden.

Nu/ dieweil wir dann an diesem Ort/ in vnser Kirchen auch zusammen kommen find/ vnd vber diesem trawrigen fall/ vnser mitleidendes Hertz/ mit Worten/ wercken/ Gebeten / Trauergesängen vnd mit einer Chriſtlichen Leichpredigt erzeigen vnd beweisen ſollen. So wollen wir aus den verlesenen Worten auff drey Pünctlein achtung geben / vnd dieſelbigen mit Göttlicher verleihung kürzlich vnd einfeltiglich erklären / vnd anzeigen:

1. Erſtlich/ was das Wörtlein **LAſſE** heiſſe/ wer es den Menſchen aufflege/ nemlich Gott / vnd wem erſ auffelge / nemlich allen ſeinen lieben Kindern.

2. Zum andern/ wie ſich dann ein Chriſt vnter der **LAſſE** vnd Kreuz Chriſtlich vnd wol verhalten ſolle.

3. Zum dritten/ wie ſich höchſtgedachte/ die Edle vnd Chriſtliche Matron/ vnter ihrer Laſt verhalten/ vnd was ſie für einen vernünfftigen vnd ſeligen Abſchied aus dieſer Welt erlanget habe.

B iij

Geloe



Gelobet sey der **H**err teglich/
Gott legt vns eine Last auff / 2c.

Durch das wörtlein Last / versiehet der Prophet
 Dauid allerley creutz vñ trübsal / leiden vñ beschwe-
 rung / es sey Feuer oder Wasserschaden / es sey Leib-
 lich oder Geistlich / innerlich oder eusserlich / was ein
 Christ in diesem elenden Leben leiden vñ außsiehen
 mus / wie denn desselbigen Leidens vnzehlig viel ist
 nach der Lehr Dauids / Psalm. 34. Multæ tribula-
 tiones iustorum, Der Gerechte mus viel leiden / vñ
 Syrach 40. Es ist ein elend semmerlich ding vmb
 aller menschen leben vñ Mutterleib an / biß sie wider
 in die erden begraben werdē / die vnser aller Mutter
 ist. Da ist immer sorge / furcht / hoffnung / vñ zu-
 letzt der Tod 2c. Da fragt sichs nun / wo doch die-
 selbige auffgelegte Last herkomme? wer sie aufflege?
 vñ weme sie auffgelegt werde? Wer leget sie auff?
 R. Diß zeigt der heilige Prophet Dauid an / vñ
 spricht / Gott thue es / Gott leget vns eine Last auff /
 nicht der Teufel / nicht die Zerberer vñ böse Men-
 schen / denn der Teufel mit allen seinen helffers helf-
 fern kan ohne Gottes verhengnis nicht ein Haar
 von vnserm Heupt reissen. Matth. 10. vñ nicht ei-
 ner

20

ner Sars Schaden thun. Matt. 8. Wie Augustinus
uber den 103. Psalm ganz artig redet vnd spricht/
Voluntatem nocendi habet Diabolus, non pote-
statem, Lust vnd liebe hat wol der Teufel dem Men-
schen Schaden zu thun/ aber ohne Gottes erleubnis
kan ers nicht ins werck richten/ wie die Historia
Jobs bezeuget. Drumb leget vns Gott die Last auff
wie Christus/ Job/ Dauid vnd die Propheten ein-
mütiglich bekennen. Christus Matth. 11. Nemet
auff euch mein Joch/ mein Joch ist sanfft/ mein
Last ist leicht/ als wolt er sagen/ Ich bin allein der
Oberste Cruczherr in dieser Welt/ der ich ein je-
den sein Kreuz vnd Last aufflege/ nach dem mirs
wolgefellet.

Job 1. Cap: Dominus dedit, Dominus abstu-
lit, Der liebe Job wuste wol/ das die auß Reich
Arabia vnd Chaldaea. seine Kinder/ Esel vnd Ka-
mel mit gewalt genommen/ Das der Hagel vnd
Pliß ihm seine Schafe verbrand/ das ein grosser
Wind sein Haus eingeworffen/ vnd seine sieben
Söhne vnd drey Töchter erschlagen hatte/ noch
schreibet ers Gott zu vnd spricht/ der Herr hats
gegeben/ der Herr hats genommen &c.

Dauid Psalm. 71. Du lestest mich erfahren viel
vnd

vnd grosse angst. Psalm. 79. Du speisest sie mit
Threnen Brot / vnd trenckest sie mit grossem mass
vol Threnen.

Amos 3. ist auch ein vnglück in der Stad / das
der HErr nicht gemacht hat? Micha 1. Es wird
das vnglück vom HErrn kommen / auch bis an die
Thor Jerusalem.

Esai: 42. Wer hat Jacob vbergeben zu plün-
dern / vnd Israel den Reubern? hats nicht der
HErr gethan / an dem wir gesündigt haben?

Hosee 6. Der HErr schlegt vnd heilet / er zu-
reißt vnd verbindet / 1. Sam. 2. Er tödtet vnd
macht lebendig / er führet in die Helle vnd wieder
heraus.

Diesen Punct / lieben Freund / müssen wir wol
mercken / vnd tieff ins Hertz schreiben / auff das wir
onser Last / Creutz / Hertzleid vnd Betrübniß nicht
dem Teufel / Reubern vnd bösen Leuten / sondern
Gott einig vnd allein zuschreiben.

Wem leget denn Gott die Last auff? R. Vns /
das ist / allen seinen lieben Kindern / die lust vnd lieb
haben / in dieser Welt Christlich zu leben vnd seliglich
zu sterben. Syr. 2. Mein Kind wiltu Gottes die-
ner

ner sein/ so schicke dich zur Anfechtung. Dann wie
das Golt durchs Feuer / Also werden die/ so Gott
gefallen/ durchs Feuer des Trübsals beweret.
Ebre: 12. welchen der HErr lieb hat/ den züchtiget
er/ er steupet aber ein jegliche Sohn/ den er auffnim-
met. Luc. 22. Wie mir mein Vater das Reich be-
scheiden hat / also wil ichs euch auch bescheiden.
Wie hat ers ihm denn bescheiden? per crucem &
mortem, er musste zuvorhin leiden vnd ihme viel
plag vnd den Tod anlegen lassen/wie Christus selber
bekennet Luc. 24. Musste nicht Christus solches lei-
den/ vnd zu seiner Herrligkeit eingehen. Vnd Rom.
8. Sind wir denn Kinder/ so sind wir auch Erben/
nemlich Gottes Erben/ vnd Miterben Christi / so
wir anders mit leiden/ auff das wir auch zur Se-
ligkeit erhaben werden. Psalm. 75. Der HErr
hat einen Becher in der hand / vnd mit starckem
Wein voll eingeschenckt / vnd schencket aus demsel-
ben/ aber die Gottlosen müssen alle trincken/ vnd die
hesen aussauffen.

Diesen Punct müssen wir auch wol mercken/
weil er in vns rechte/ ware/ Christliche Gedult im
leiden bestetigen kan: Denn wenn wir hören / das
Gott dem frommen zum besten die Last aufflege/ so

G

kön-

Rom. 8.

1. Cor. 10.

Thren: 3.

nen wir als dann/aus Busfertigen glaubigen her-
zen/vns zum HErrn/der vns schlegt/wenden/vnd
sprechen/Ach der getrewe Gott/schaffs vnd machs
mit mir nach seinem gnedigen Väterlichen willen
vnd wolgefallen wie er wil/ so weis ich doch / das
mir all diß leiden wird müssen zum besien dienen/
vnd das er sich nach meiner gelegenheit richten/ vnd
mich ober mein vermögen nicht beschweren wird/ sin-
temal er ein getrewer Gott ist/ der niemand mehr
auffleget/ denn er ertragen kan/ vnd niemand von
herzen betrübet. Also tröstet sich Job 13. vnd hat
die starcke zuversicht/ Gott werde seine Hand nicht
von ihm abziehen/ da er spricht / wenn mich der
HErr gleich erwürgen würde/ noch wil ich auff ihn
hoffen. Also tröstet sich S. Paulus Rom. 8. Vnd
wenn mir der HErr noch viel mehr Last vnd Trüb-
sal zuschickte / denn er gethan/so weis vnd bin ich
doch gewis/ das weder Tod noch Leben/ weder En-
gel/ noch Fürstenthum/ noch gewaltz mich scheiden
wird von der Liebe Gottes/ die da ist in Christo Jesu
vnserm HErrn. Darnach dienet vns auch dieser
Punct zur Lehre/ das / weil Gott vns die Last auff-
lege/wir nicht vnmötiger weise/vnd aus fürwitz vns
selber ein Kreuz vnd hertzleid zuziehen sollen / wie

Die

die Baals Pfaffen sich mit Messern vnd Psriemen 1. Reg. 18.
ritzeten/ vnd die Cartheuser sich selber geisselten vnd
marterten: Mein / ist jemand so glücklich in der
Welt/ das er sein lebentag kein Creutz noch vnglück
gehabt/ der lebe nur frömlich vnd bete fleissig / so
wird ihme die Last vnd das leiden zeitlich gnug zu
Haus vnd zu Hofe kommen/ wie Paulus 2. Tim.
3. alle die in Christo Jesu Gottselig leben wollen/
müssen verfolgung leiden/ müssen nu alle thun / so
wir siu gewislich nicht ausgeschlossen werden.

II.

Zum andern/ Si weil dann das
Gliebe Creutz / von vnserm HErrn Gott her-
kompt/ vnd er vns selber die Last auffleget / wie sol-
len wir vns doch darunter verhalten/ auff das wir
vns an vnserm lieben HErrn Gott nicht versündi-
gen? R. Gottes wort schreibt vns ziel vnd maß
für/ vnd zeigt vns zwoerley das wir thun sollen/
Erslich sollen wir gedult vnd sanften muth haben/
Darnach vnserm HErrn Gott vnter der Last
dancken.

Von der Gedult spricht Christus Matth. 11. Patientia.
Nemet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir /

G ij

dem

Gratiarum
actio.

Dem ich bin sanftmütig vnd von Herzen demütig.
Luc. 2 1. Fasset eure Seele mit Gedult. Job 2. Si
bona suscepimus, mala autem cur nō sustineamus.
Rom. 5. Trübsal bringet gedult / Gedult bringet
erfahrung / Erfahrung bringet hoffnung / Hoff-
nung aber lest nicht zu schanden werden. Heb. 12.
So ihr die Züchtigung erduldet / so erbeit sich euch
Gott als Kindern / Prouerb. 3. Mein Kind / ver-
wirff die Zucht des HERRN nicht / vnd sey nicht vn-
gedultig ober seiner straffe. Von der Dancksagung
spricht David: Gelobet sey der HERR täglich / vnd
Psalm. 34. Ich wil den HERRN loben allezeit / sein
Lob sol immerdar in meinem Munde sein. Psalm.
104. Ich wil dem HERRN singen mein lebenlang /
vnd meinen Gott loben / so lang ich hie bin. Psalm.
119. Zu Mitternacht siehe ich auff dir zu danken.
Item / Ich lobe dich des Tages siebenmal. Psalm.
146. Lobe den HERRN meine Seele / ich wil den
HERRN loben so lang ich lebe / vnd meinem Gott lob
singen / weil ich hie bin.

Warumb sollen wir denn Gott teglich loben
vnd danken?

Darumb / das wir teglich die Last auff vns
nemen vnd Christo nachtragen müssen / vnd das
ein jeglicher Tag seine eigene Plage hat / wie Chri-
stus

aus Matth. 6. vnd Luc. 9. spricht/ wer mir folgen
wilt/ der verleugne sich selbst/ vnd neme sein Creutz Luc. 9.
auff sich teglich/ vñ folge mir nach/ David Psal. 73
Ich bin geplagt teglich vñ meine straff ist alle Morgē
das Disz/ lieben Freund/ lest sich ausser dem Creutz
viel besser reden/ denn vnter der Last ins werck rich-
ten/ wir können weit leichtlicher vnsern betrübten
Nechsten trösten vnd zur gedult vermanen/ als in
vnserm Creutz lehr vnd trost von ihnen annemen.
Denn wenn die reihe an ons kompt/ das wir leiden
sollen/ so gewinnet mühe vnd arbeit/ vnd vergessen
aller lehr vñ trostes/ damit wir ander Leut gelehret/
getröstet vnd auffgerichtet haben: wie wir nicht al-
lein an gemeinen Leuten/ sondern an den Heiligen
Gottes klare Exempel haben. Job vnd Jeremias Job. 3.
Jerem. 20.
hatten das Wort des HERRN selber gelehret/ vnd
die Leut zur gedult vermanet/ noch vergassen sie
zur zeit ihrer Last/ solcher lehre/ vnd verfluchten ih-
ren Geburtstag. Der liebe David/ der die be-
trübten Herzen oft getröstet vnd zur gedult verma-
net/ als Psalm 27. Harre des HERRN/ sey getrost
vnd vnzagt/ vnd harre des HERRN. Psalm 31.
sey getrost vñ vnzagt/ alle die ir des HERRN har-
ret: Hette auch schier gestrauchelt mit seinen Füß-

• Gij

sen/

Pfalm. 73.

sen/seine Tritte hetten viel nahe geglitten/da er gesehen/ das es den Gottlosen so wol gegangen / vnd das sie in keiner gefahr des Todes gewesen/ vnd nicht wie ander Leut geplaget worden/was /sprach er/sols dann vmb sonst sein/das mein Hertz vnstreflich lebet/ vnd ich meinshende in vnschult wassche? ic. Die heiligen Apostel waren vor dem Leiden willig vnd bereit mit dem HErrn Christo in den Tod zu gehen/da war bey keinem keine schwachheit/ein jeder sprach/ vnd wenn ich mit dir sterben müste / so wolt ich dich doch nicht verleugnen aber zur zeit der ansechtung verliessen sie ihn vnd flohen.

Matth. 26.

Darumb sollen wir teglich vnsern HErrn Gott loben/dieweil wir teglich der Last vnd lieben Creuzes müssen gewertig sein.

Warumb sollen wir denn Gott vnter dem Creuz
danck en ? R.

I.

Ersilichen darumb/ das er vns die Last selber zugeschickt vnd aufgelegt hat/wie David spricht/
Gelobet sey der HErr teglich / Gott
legt vns eine Last auff.

Wenn ein betrübtet Hertz sich dessen bereden lest / das seine Last vnd schmerzliches Creuz
von

von Gott herkomme / vnd festiglich gleubet / das
ihme ohne den willen Gottes nicht das geringste leid
wiederfahren könne / so gibt er sich zufrieden / vnd
spricht / hats Gott gethan / so ist recht vnd wolge-
than / Er ist ein getrewer Gott / er wird mich vber
meim vermögen nicht beschweren. Nu bezeuget die
heilige Schrifft an vielen Orten / das Gott solches
thue. Gen. 3. Ich wil dir viel schmerken schaffen /
wenn du Schwanger wirst / mit schmerken solstu
Kinder geben. Wer ist der Ich? R. Es ist der
Herr Zebaoth / der spricht zur Eua / Ich wil dir
viel schmerken schaffen: er spricht nicht / du wirst
ohn gefehr / wenn du mit schwerem Fuß gehest / ei-
nen schmerken oder zweie befinden / sondern ich wil
sie schaffen / vnd der nicht wenig / sondern viel / viel
von der empfangnis an bis nach der Geburt.

1. Cor. 10.

Die heilige Schrifft weis von grössern schmer-
ke nicht zu reden / als von den schmerke der schwan-
gern Weiber in Kindesnöthen / vnd wenn Gott einen
bösen Menschen / Land oder Stad eine grosse angst
gedrewet / so hat er ihme die angst einer Webere-
rin gedrewet / Esai. 13. Der fromme Gottesfürch-
tige König Hiskias, als er von dem Könige Senna-
cherib so hart belegert ward / das kein Mensch we-
der

Esai. 37.

loh. 16.

der aus noch ein koute/zerreis er seine Kleider / vnd
hüllet ein Sack vmb sich/ vnd gieng in das Haus
des Herrn/ vnd sandte seinen Hoffmeister vnd Kanz-
ler mit den Eltesten Priestern / mit Säcken vmb-
hüllet/zum Propheten Esaia / vnd ließ ihm sagen:
so spricht Hiskias / das ist ein Tag des Trüb-
sals/scheltens/vnd Lesterns/vnd gehet gleich / als
wenn die Kinder bis an die geburt kommen sind/
vnd ist keine krafft da zu gebehren. Der Herr
Christus selber spricht / ein Weib wenn sie gebie-
ret/so hat sie trawrigkeit/dann ihre Stund ist kom-
men/in welcher stund sich die schmerzē nicht nur al-
lein geheuffet/sondern das Hertz in grossen ängsten/
sorgen vnd gefahr stehen mus / es möchte mutter
vnd Kind beyeinander bleiben / wie sich solcher be-
trübten fälle auch an den heiligen Weibern zugetra-
gen haben: als Gen. 25. an der Erzmutter Rebec-
ca/da sie in ihren ängsten sprach / Ach da mirs al-
so solte gehen/warumb bin ich schwanger worden?
An der Erzmutter Rahel Gen. 35. An des Pri-
sters Phineas Weib 1. Sam. 4. An vielen andern
frommen Christenweibern/ vnd jetzo an der wei-
land Edlen vnd viel Ehrntugentsamen Frau
Anna / auch die in solchen schmerzen bleiben/vnd
ihr

ihre Leben drüber lassen müssen. Fragstu aber vnd
sprichst. Leget vns Gott die Last selber auff/ Ach
lieber Herrre Gott/ was hat er doch für eine lust
daran / das er solche junge/ fromme Gottfürchti-
ge Matronen / in ihren besten Jahren hinweg nim-
met/ vnd so manches betrübtes Hertz vnd trawri-
ges Angesicht machet? solten nicht solche Gott-
fürchtige Leut auff Erden langes Leben haben? R.
Der Prophet Esaias löset diese frag auff/ vnd
spricht: Die Gerechten werden weggerafft für
dem Unglück/ vnd die richtig für sich gewandelt
haben/ kommen zum friede vnd ruhen in ihre Kam-
mern. Dwie gut war es der frommen Rahel/ das
sie die Blutschand Rubens / vnd die verkeuffung
ihres lieben Sohns Josephs nicht erlebete Denn
hat Jacob ihr liebster Man/ seine Kleider zerrissen/
einen Sack vmb seine Lenden gelegt/ sich so sehr
vnd von Herzen betrübet/ das er sich von allen sei-
nen Kindern nicht hat wollen trösten lassen? Hilff
Allmechtiger Gott/ was für ein jammer vnd hertz-
leid würde doch sie / als die leibliche Mutter ge-
stiffet haben/ wenn sie den blutigen Rock ihres lie-
ben Sohnes mit Augen hette sehen sollen? Also
müssen wir von vnser Gottseligen Frau Anna

Esai. 56.

Gen. 35.

Gen. 37.

D

auch

auch sagen/ das Gott sie nicht zu zeitlich habe sterben lassen / wie wir wol meinen/ sondern ihre Seele habe Gott gefallen/darumb hab er mit ihr geeilet/ wie Sapient : 4. Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/ so ist er doch in der ruhe/ denn das alter ist ehrlich/ nicht das da lang lebet oder viel jahr hat / Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar / vnd ein unbeslecktes Leben/ ist das rechte alter ic.

Warumb aber vnser HErrre Gott so viel betrübter Herzen vnd trawriger Angesichter mit seiner Last mache/ hören wir zur andern zeit/ Doctor Luther hat pflegen zu sagen: Passio optima actio, das ist / es könne einem Menschen auff dem Erdboten nichts nützlicher vnd bessers begegnen/ als crux & calamitas, vnd setzet seine rationes probabiles warumb / vnd spricht : durchs Creutz wird der Mensch zu allem guten bereit.

I. Ersilich / erhelt es ihn in Gottesfurcht/ das er im Creutz nicht verzaget / vnd im Glück nicht zu hoffertig wird.

II. Darnach schreckets den alten Adam von den bösen lüsten vnd begirden/ vnd ist ihm gleich ein remora vnd impedimentum impietatis, das er nicht
mit

mit vollen Biegeln zum verderben zurennen mus.

Zum dritten machts gelehrte vnd verstendige
Leut / Esai. 28. Vexatio dat intellectum, An-
sechtung lehret auffss Wort mercken / Du machst
mich mit deinem Gebot weiser denn meine Fein-
de sind / denn es ist ewiglich mein schatz / Ich bin ge-
lehrter denn alle meine Lehrer / denn deine Zeugnis
sind meine rede Psal. 119.

III.

Zum vierden / treibets zum ernstien vnd an-
dechtigen Gebet / Psal. 18. Wenn mir angst ist / so
ruffe ich den HERRN an / vnd schrey zu meinem Gott /
so erhoret er meine stim von seinem Tempel / vnd
mein geschrey kommet für ihn zu seinen Ohren. Esa.
26. HERR wenn trübsal da ist / so seuhet man dich /
vnd wenn du sie züchtigest / so ruffen sie engstiglichre.
vnd ist auch war / denn wenn wir ohne trübsal sein /
so vergessen wir entweder des Gebets gar / oder be-
ten doch ohne andacht / vnd so kalt ding / das es das
Hertz nicht einmal ersehret / wie alle Christen be-
kennen müssen / wenn vns aber Gott die Last auff
die Schultern leget vnd vns drücket vnd klemmet /
da beten wir von hertzen / ruffen vnd schreyen / Ach
mein Gott wie hoch betrübstu mich? Ach straff
mich nicht in deinem zorn / vnd züchtige mich nicht

IV.

Dij

in

V.
2. Reg. 19.
in deinem grim ꝛc. vnd können des seuffzens vnd
betens nicht müde werden. Vnd letztlich/ wenn dz
Liebe Kreuz sonst keinen nutz hette/ so dienets doch zu
wenigsten darzu/ das wir von Tage zu Tage müde
gemacht/ vñ dieser argen böse Welt oberdrüssig wer-
den/ vñ mit dem liebe Propheten Elia sage können/
Sufficit Domine, tolle animam meam, Ach Herr/
ich bin diß Lebens müde/ nim meine Seele von mir.
Mit Simeon/ Herr laß deinen Diener in Friede
fahren/ denn meine Augen haben deinen Heyland
gesehen/ ꝛc. Vnd mit der lieben Monica S. Augustini
Mutter/ Euaemus in coelum, Ach / laß vns von
hinnen gen Himmel wandern/ auff dieser Welt er-
leben wir doch nichts guts. Sehet/ lieben Freund/
diß ist eine vrsach/ warumb wir vnserm HERRN
Gott teglich loben vnd ihme vnter der last von her-
zen dancken sollen.

II.
Zum andern / sollen wir darumb vnter dem
Kreuz Gott dancken/ das er vns auch hilfft/ wie
David spricht/ Gelobet sey der HERR
teglich/ Gott legt vns eine Last auff/
er hilfft vns auch. Denn Gott ist nicht ein
solcher vnarmherziger Stockmeister/ dz er zw ey
mal

mal auff eine siete schläge/ vnd hernach keine gnad
mehr erzeigen wolte? sondern er ist ein getreuer
Gott/ der gnad beweiset in tausent glied / dessen
Barmherzigkeit alle Morgen new ist/ der nicht ewiglich
verstöset/ vnd die Menschen nicht von herten betrübet/
wie sich Christus selber erkleret / da er spricht / Ich wil
euch treulich helfen tragen/ mit meiner hülf solt ihrs
erjagen/ das ewige Himelreiche. Vnd im Propheten Esai
spricht er/ Ich wil euch tragen bis ins alter vnd bis
ihr grau werdet/ Ich wil es thun/ Ich wil heben vnd
tragen vnd erretten/ Solches hat er an viel tausent
Creutbrüdern erwiesen / vnd ihnen die Last treulich
tragen helfen/ wie es Gottes Wort klerlich besaget
vnd ausweist. Bisweilen hat er eklichen Leuten
von der Kranckheit wieder auffgeholfen/ das sie
zu weg vnd sleg wieder gehen können / wie des
Heuptmans Knecht zu Capernaum / Petri Schwiger/
dem Sichtbrüchtigen/ vnd dem armen Francken
Manne bey dem Teich Siloha/ der 38. jahre da
gelegen war / vnd dem armen lahmen Menschen/
der die Almosen zu Jerusalem für der Kirchen
genommen Actor. 3. Bisweilen / ob er eklichen
schon eufferlich am Leib nicht bald geholfen/
fen/

Exod. 34

Thren. 3.

Matth. 11.

Esai. 46.

Matth. 8.

Matth. 9.

Iohan. 5.

Iob 13.

Pfal. 130.

fen/ vnd die hülff sehr lang auffgeschoben /so hat er
ihnen doch innerlich an der Seelen geholffen/ vnd
ihre Herzen durch den heiligen Geist / zu frieden
gestellet/ das sie der künfftigen hülffe mit freuden
erwartet habē/wie er dem Job David vñ Habacuc
geholfen/ Job spricht/ob mich der Herr gleich tödtē
würde/so wil ich doch auff ihn hoffen. David Psa.
130. vnd ob es weret biß in die Nacht/ vnd wider
an den Morgen/ noch sol mein Hert an Gottes
Macht/ verzweiffeln nicht noch sorgen ꝛ. Habac.
2. Si moram fecerit Dominus, expecta eum, ve-
niens veniet, & non tardabit. Ob die hülff des
Herrn verzeuchet/so harre ihr/sie wird gewißlich
nicht aussen bleiben: Also hilfft der Allmechtige
Gott noch auff den heutigen Tag manchem from-
men Herzen/das es mitten in seiner höchsten angst
sich zu frieden geben vnd sagen kan/ Ich habe mei-
ne Sach zu Gott gestelt/der machs mit mir wie es
ihm gefelt/ ihm hab ich mich ergeben/ mein Leib/
mein Seel/ mein Ehr vnd gut/das hat er all in sei-
ner hut/hie vnd dort zum ewigen Leben. Was kan
mich kommen an für noth/wenn mir beysteht der
gewaltige Gott/was kan mir doch gebrechen? du
kannst mir helfen aus aller noth/ das mir zu Leib
vnd

und Seel ist gut / Herr kansu mir wol geben.
Er ist ein Meiser zu helffen / und wird ihme dem Eia. 63.
ehren Titel nicht nemen lassen / er kan helffen / er wil
helffen / ja zu rechter zeit und stund / er weis wol
wenns am besten ist / er braucht an vns kein arge
list / das sollen wir ihme vertrauen. Endlich / so
hilfft er auch im sterbstündlein / verleihet ein seliges
vernünfftiges Ende / und lest an den Christlichen
Patienten war werden / was er selber mit einem
Eyd betwret und versprochen hat Joh. 8. Warlich
warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird
halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Dis
ist nun die ander vrsach / warumb wir Gott vnter
dem Creutz dancken sollen / nemlich das er vns zu
rechter zeit hilfft.

Ja spricht Fleisch und Blut / sol das geholfen
heissen / wenn ein armer Krancker sein Leben
lang vnter der Last siecken / hilflos bleiben / und
endlichen das Heupt gar legen und sterben musz
sol ich darumb Gott loben vnd dancken / das er
mein demütiges Gebet / und so viel frommer Chri
sten seuffzen verschmehet / und mir meinen besten
Freund / mein gehorsames Kind / und mein liebsten
Schatz genommen hat? spricht nicht David / die Psal. 115.
Todeu

Pfal. 115.
Ebr. 2.

totten werden dich **H**err nicht loben / noch die hi-
nunter fahren in die stille / sondern wir loben den
Herrn von nun an bis in ewigkeit: R. Der alte
Adam / der nimmermehr gern Last treget / kan
sein wiederpelffern nicht lassen / er mus allweg dem
heiligen Geist sich wiedersezlig machen / vnd wil die
Augen gefüllet haben: Aber Dauid begegnet die-
ser einrede städtlich vnd spricht / **W**ir haben
einen **HERRN HERRN** der
vom Tode errettet. Als wolt er sagen / wir
Christen haben nicht ein solchen ohnmechtigen Gott
der nirgëts als in eusserlichen Leibes nöthen helfen
könte / sondern dessen gewalt vnendlich ist / der thun
kan alles was er wil im Himmel vnd auff Erden:
der durch den Tod die macht genommen deme / der
des Todes gewalt hatte / das ist dem Teufel / vnd
erlöset die / so durch furcht des Todes im ganken
Leben Knecht sein mussten: der auff seinen allmechti-
gen Rücken fassen / vnd durch die Thoren des To-
des hindurch ins ewige Leben tragen kan / wie
er selber spricht Hosee 13. Ich wil sie aus der
Hellen erlösen / vnd vom Tode wil ich sie erretten /
Tode ich wil dir ein Gift sein / Helle / ich wil dir ein
Pestis

Pestilenz sein. Dieser starcken hülffe in Todes nö-
 ten tröstet sich David von Herzen Psalm. 46.
 Gott ist vnser zuuersicht vnd stercke/ eine hülffe in
 den grossen nöthen/ die vns troffen haben/ darumb
 fürchten wir vns nicht/ wenn gleich die Welt vnter-
 ginz/ vnd die Berge mitten ins Meer suncken/ wenn
 gleich das Meer wütet vnd waltet/ vnd von seinem
 vngestüm die Berge einfielen/ Sela. Dennoch sol
 die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren
 Brünlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten
 sind 2c. Psalm. 73. Wenn ich nur dich habe / so
 frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/ vnd
 wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ so
 bistu doch GÖtte allezeit / meines Herzen Trost
 vnd mein Theil. Dieser starcken hülffe in todtes-
 nöten tröstet sich S. Paulus/ da er spricht / Unser Rom. 14.
 keiner lebet ihm selber/ vnd vnser keiner stirbet ihm
 selber/ leben wir/ so leben wir dem HERRN/ sterben
 wir/ so sterben wir dem HERRN/ Darumb wir le-
 ben oder sterben / so sind wir des HERRN/ Denn
 darzu ist auch Christus gestorben vnd auffersan-
 den/ vnd wieder lebendig worden/ das er vber Tode
 vnd Lebendige ein HERR sey. Christus ist mein Le. Phil. 1.
 ben / sterben ist mein gewin.

E Die

hi-
 den
 alte
 an
 em
 die
 die-
 n
 er
 wir
 ott
 fen
 un
 n:
 ver
 nd
 en
 ti-
 o-
 die
 er
 n/
 in
 ito

Dieser starcken hülff sollen wir vns auch von her-
zen trösten/ vnd mit der Kirchen Gottes singen/
Jesus Christus vnser Heiland/ der den Tod über-
wand/ ist auffstanden/ die Sünd hat er gefan-
gen. Tod/Sünd/ Teufel/ Leben vnd Gnad/ alles
in seinen Henden er hat/er kan erretten/ alle die zu
ihm treten.

Nun genug von diesen zweyen schönen vnd
überaus herrlichen Verslein/ des 68. Psalms
kürzlich vnd einfeltig.

Gelobet sey der HErr teglich/
Gott legt vns eine Last auff/ aber er
hilfft vns auch/ Sela.

Wir haben einen Gott der da
hilfft/ vnd den HErrn HErrn der
vom Tode errettet.

III.

Als nun anlanget / die
weiland Edle vnd viel Ehr tugentsame Frau An-
na/

na / des Gestrengen / Edlen vnd Ehrnuesten / Hans
 Wolffen von Ponigkaw vff Pretitz / ehelichen Haus-
 frauen / vnd vnsers geliebten Erbherrns einige vnd
 vielgeliebte Tochter / Christlicher vnd seliger ge-
 dechtnis / müssen wir jeko von ihrem Christlichen
 wandel vnd seligen abschiede / ihr zü ruhm / vns a-
 ber zur Lehre vnd Trost / auch kürzlich etwas be-
 richten / auff das wenn der mal ein zeit vnd stund
 herben kommen wird / wir ihrem exempel nachfol-
 gen / vnd durch Gottes gnedige hülff / auch ein seli-
 ges Ende erlangen mögen. Damit aber dasselbige
 ordentlich geschehe / wollen wir ihr Leben vnd wan-
 del nach den vier Tugenten examiniren, welche S.
 Paulus allen Christenweibern fürgeschrieben / da 1. Tim. 2.
 er spricht / ein Weib wird selig durch Kinder zeugen /
 wenn sie bleibet im Glauben / in der Liebe / vnd in der
 heiligung sampt der Zucht. Diese vier Tugenden
 können oft gemelter Frau Annæ ohn alle heuchelei
 mit guter warheit / rühmlich nachgesagt werden.

Denn erslich hat in ihr geleuchtet / ein rech-
 ter seligmachender Glaube / an vnsern Herrn Je-
 sum Christum / den sie bekant / geliebet / gelobet vnd
 alleweg ihres Herzen lust vnd Frewd an ihm ge-
 habe / sie hat Gottes Wort heilig gehalten vnd ger-
 ne

E ij

I. Fides.



ne gelernet/ wie ihr lieber Beichtvater / der Ehr-
würdige vnd wolgelarte Herr Caspar Hempel /
Pfarherr zu Pretitz/ ihr mit Hertz vnd Mund/ gut
gezeugnis gibet/ vnd spricht/ das sie eine andechti-
ge Zuhörerin gewesen/ Gottes Wort mit rechtem
ernst gemeinet/ vnd des Hochwürdigen Abendmals/
zu sterckung ihres Glaubens/ offft vñ mit herzklicher
andacht gebraucht habe. Wie nun ihr Glaube vnd
herzkliches vertrauen gegen Gott gestanden/ also
hat sich Gott wiederumb gegen sie/ die ganze zeit
vber/ weil sie mit schwerem Fusse gegangen/ mit al-
len gnaden erzeiget/ vnd ihr solche krafft vnd stercke
verliehen/ das sie alle angst vnd aufgelegte schwere
Bürden/ nicht allein willig/ gerne vnd mit grosser
Gedult getragen / sondern auch alle Sachen dem
gnedigen willen Gottes anheim gestellet/ vñ offft ge-
sagt/ Mein lieber Gott schaffe an mir seinen gnedi-
gen willen/ sein Wille ist der allerbeste/ wil er mich
lenger auffdieser Welt haben/ hie bin ich/ so wil ich
gern lenger leben/ wil er mich dann von himmen ab-
fordern/ so bin ich willig zu sterben/ er weis wo mir
am besten vnd seligsten ist/ er braucht an mir kein ar-
ge list / das wil ich ihme vertrauen. Insonderheit
hat sie ihren Glauben mit den zweyen Sprüchen

S. Pau

S. Pauli stercken vnd sich von hertzen trösten vnd sagen können/Lebe ich/so lebe ich dem HErrn/sterbe ich/so sterbe ich dem Herrn/darumb ich lebe oder sterbe/so bin ich des HErrn/ vnd habe also an diesem gantz vnd gar nichts zu verlieren. Vnd weis vnd bin gewis / das mich weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstenthum/ noch gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes / noch kein ander Creatur / mag scheiden von der liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu meinem HErrn.

Rom. 14.

Rom. 8.

Zum andern / ist sie gezieret gewesen mit der rechten waren Liebe gegen Gott vnd ihrem Nehesten / Gegen Gott / indem das sie in teglich angeruffen / für ihre Leibesfrucht hertzlich gedancket / vnd sich mit der Frucht vnd ganzem Haus in seinen gnedigsten schutz vnd schirm zum treulichsten befohlen hat. Gegen dem Nehesten / indem sie sich gegen jedermenniglich / hohes vnd nidriges standes / arm vnd reich dermassen verhalten / das sie wol vnd mit ehren corona matronarum & speculum pietatis & pudicitiae mag genennet werden / sie ist eine gehorsame Tochter gewesen gegen ihren liebsten Eltern / vnd Frau Grossmutter / der Edlen vnd Gottesfürch-

II.

Dilectio.

E iij

fürch-

Gen. 29.

Gen. 18.

I. Sam. 25.

Syr. 28.

fürchtigen Frauen Anna von Lichtenhanin ꝛc.
vnd were ihr hoch zu wieder / vnd im hertzen leid ge-
wesen / wenn sie vorseziglicher weise dieselben be-
trüben vnd zu zorn hette bewegen sollen. Ihrem lieb-
sten Jungfer vnd Ehemanne / ist sie eine freundliche
Rahel / eine heußliche Sara / eine friedliche Moni-
ca vnd vernünfftige Abigail gewesen / die ver-
nünfftig mit ihme vmbgangen / liebes vnd kein lei-
des gethan / vnd ihm sein Hertz erfrischt vnd gela-
bet hat. Gegen den Vnterthanen vnd armen Leuten
hat sie sich als eine barmhertzige Mutter erzeiget /
vnd sanderlich den Krancken vnd nöthleidenden
willig vnd gern ausgeholffen vnd mitgetheilet /
was in ihrem vermögen gewesen / wie solches all ih-
re Nachbarn bezeugen vnd die Vnterthanen künfft-
tig vermiffen werden.

III.
Sanctifica-
tio.

IV.
Modestia.

Zum dritten / ist sie blieben in der heiligung
samt der Zucht / in deme sie ein eusserlichen chrli-
chen wandel gefüret / sich keusch vnd züchtig / bey-
des in ihrem Jungfrewlichen vnd ehelichen stand
verhalten / darzu sie denn ihre liebe Eltern / von ju-
gent auff / neben der furcht Gottes / mit trewen
fleis gewehnet vnd erzogen haben.

Mit diesen erzehlten Christlichen Tugenden /
ist

ist unsere in Christo selige Frau Maria nicht allein
bey gesundem Leibe gezieret gewesen / sondern auch
bis an ihr letztes Ende beständig darbey verharret.
Denn als sich den 26. Aprilis, styli veteris, die zeit
ihrer Geburt herzu genahet / vnd das angstfünd-
lein herbey kommen / darinnen sie zweene ganzer
Tag vnd Nacht nacheinander / in vberaus grosser
gedult gearbeitet / vnd vnaußsprechliche schmer-
zen / wie leicht zu erachten / erlitten / hat sie doch
wider Gott nicht gemurret / sondern in vnauffhör-
lichen seuffzen vnd gebet gelegen / das sich Gott in
ihren höchstien nöthen vber sie erbarmen / vnd ihr
mit gnediger hülff erscheinen wolte / Ach mein Gott
sprach sie / ob du schon mit deiner hülff lang ver-
zeuchst / vnd dich ansehen lest / als wolstu mir nicht
helffen / so weis vnd bin ich doch gewisz / das du mir
noch zu rechter zeit helffen wirst / denn du hast doch
je selber gesprochen / Ruffe mich an in der zeit dei- Psal: 50.
ner noth / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich
preisen. Item / Er begehret mein / so wil ich ihm
ausheiffen / er kennet meinen Namen / darumb wil
ich ihn schützen / er ruffe mich an / so wil ich ihn erhö-
ren / Ich bin bey ihm in der noth / Ich wil ihn he-
raus reissen vnd zu ehren machen / Ich wil ihn set-
tigen

tigen mit langem leben / vnd wil ihm zeigen mein
Heil. Vnd als vnser Herr Gott diß klägliche vnd
demütige Gebet / den 28. Aprilis zwischen acht
vnd neun Uhr gegen abend / erhöret / vnd ihr eine
tode Tochter bescheret / darüber sie sich mit den ih-
rigen in etwas entsetzet / vnd doch bald wieder ein
Hertz gefasset / sich getröstet vnd gesagt / Ob mir
schon mein lieber Herr Gott ein trawrigen anblick
vnd ein todes Kind gegeben / so weis ich doch vnd
bin gewis / das es ein Kind der ewigen seligkeit ist /
vnd von dem heiligen Geist / mit dem Blut Jesu
Christi in Mutterleib getauft worden / wie ich denn
früh vnd spat Gott angeruffen / er wolle mich zu
rechter zeit frölich beraten / vnd dem Kindlein die
wiedergeburt der heiligen Tauffe wiederfahren
lassen etc.

Nach dieser betrübten vnd trawrigen entbin-
dung / hat ihre schwachheit von Tage zu Tage zu-
genommen / vnd sind andere periculosa *συνταγματα*
mit zugeschlagen / also / das sie wol verstanden ihr
terminus vitae, das ziel vnd ende ihres zeitlichen Le-
bens sey erreicht / ihr angesetztes lang gewünsch-
tes sterbsündlein sey nahe herbey kommen / drum
sie ihren Pfarherr zu sich gefordert / Trost vnd Lab-
sal

sal aus Gottes Wort von ihm begeret / vnd bald
in seiner vnd vieler ehrlicher vom Adel gegenwart /
aus ihrem guten Schatz des Herzen / trösiliche
Sprüch vnd Gebetlein nacheinander von wort zu
wort erzelet / als aus dem Propheten Esaia /
Wenn ewre Sünde Blutrot ist / sol sie doch schne-
weis werden. Er ist vmb vnser Missethat willen
verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zuschla-
gen / die Straffe lieget auff ihm / auff das wir frie-
de hetten / vnd durch seine Wunden sind wir geheil-
et. Aus dem Psalter / neben viel andern Trösisprü-
chen / die zweene Verslein /

Eesai. 1.

Eesai. 53.

Belobet sey der **HERR** teglich /
Gott legt mir eine Last auff / er hilfft
mir auch.

Psal. 68.

Ich hab einen **GOTT** der da
hilfft / vnd den **HERRN HERRN** / der
vom Tode errettet.

Aus dem Propheten Ezechiele / So war als
ich lebe / spricht der **HERR** / **HERR** / Ich habe nicht
lust am Tode des Sünders / sonderu das er sich
beke-

Ezech. 33.

F

beke-

Ioh. 3. **Glücke vnd lebe.** Aus dem neuen Testamente/ Also
hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einzigen
Sohn gab/ auff das alle die an ihn glauben/ nicht
verlohren werden/ sonder das ewige Leben haben.
1. Tim. 1. Es ist gewislich war vnd einetwres werdes Wort/
das Jesus Christus Gottes Sohn in die Welt
Matth. 11 kommen ist/die Sünder selig zu machen. Kompt
her zu mir alle die ihr mühselig vnd beladen seit / ich
wil euch erquicken. Diesen Trostspruch macht sie
ihr auff diese weise zu nütz vnd sprach / Ach mein
Herr Jesu Christe / dieweil du dann wilt/das
wir alle in vnser mühe/ angst vnd noth zu dir kom-
men/vnd hülfte bey dir suchen sollen / jeso komme
ich in meiner grossen angst vnd noth/ vnd vnter der
schweren Last zu dir/ in kindlicher habender hoff-
nung vnd zuversicht / weil du allen armen busfertigen
Sündern geholffen/ du werdest mir auch helf-
fen/ vnd nicht mehr auffliegen / denn ich ertragen
kan. Vnd sonderlich hat sie des Blutes Christi in
ihren nöten oft gedacht/ vnd sich damit getröstet/
Das Blut Jesu Christi macht vns rein von allen
Sünden / Auff das Blut meines Herrn Jesu
Christi wil ich leben vnd sterben. Nach diesem/ hat
sie nach ihrem Jungfer vnd herzlichem Ehemann
vnd Frau

vnd Fratz Mutter gefragt/ vnd dieselben zu Va-
lediciren vnd zu gesegnen begeret. Wie kleglich/ wie
erhermlich/ wie elendiglich vnd doch trösilich diesem
Valete sey zuzusehen gewesen/ kan ein jegliches
Christen Hertz bey sich selber abnemen vnd mer-
cken/ das ohne sehnliche wort/ hertzliches weinen
vnd viel nasser Augen es nicht würd haben gesche-
hen können. Denn so bald sie ihren Jungker ansich-
tig worden/ hat sie ihre Hand in seine beschlossen/
vnd (wie schwach sie auch schon dazumal war) mit
klaren Worten angefangen zu reden vnd gesagt/
Hertzliebster Schatz / ihr wisset / wie hertzlich vnd
trewlich wir einander / in vnserrn weerenden Ehe-
stand gelebet vnd gemeinet haben/das niemals/
Gott lob/ einiger vnwille vnd zwiespalt zwischen
vns gespüret worden/ vnd wenns Gottes wille ge-
wesen/hette ich wol noch lenger auff dieser Welt bey
euch sein vnd bleiben mögen: Aber weil es vnserm
HERRN Gott also gefellet/ das wir vns scheiden
sollen / so wil ich euch vnd meine liebe Kinder hier-
mit / dem Allmechtigen Gott zu gnaden befohlen
haben/vnd betrübet euch ja omb mich nicht so sehr/
im ewigen Leben wollen wir wieder in freuden zu-
sammen kommen / weis ich doch das mein erlöser

F ij

noch

noch lebet/ vnd er wird mich am jüngsten Tag wie-
der aufferwecken ic.

Endlichen/ als ihre Fray Mutter zum letzten
mal weinend zu ihr fürs Bette kommen/ vnd gefra-
get/ wie es ihr gienge/ ob sie linderung vnd besse-
rung fülete/ hat sie geantwortet / ja traun/ mein
lieber HErr Jesus Christus hat mich jetzo gester-
cket vnd erquicket mit seinem Leib vnd Blut/ das
wird mich zum ewigen Leben erhalten / vnd hertz-
liebste Mutter/ betrübet euch doch ja nicht so sehr/
der liebe Gott wird mir noch sein helffen/ ich klopffte
mein HErr Christus bey mir an / höret ihr ihn
auch klopffen/ er hat nun zweymal geklopffet/ er
wird mir bald hindurch helffen/ denn seine Hand zu
helffen hat kein ziel / wie gros auch sey der schade.
Da sie/ die Fray Mutter/ mit hochbetrübtem vnd
bekümmertem Herzen ihren abtrit genommen/ hat
sie engstiglich zu Gott geruffen vnd gesagt/ Ach
mein Gott wie hoch betrübstu meinen lieben Vater
vnd Mutter in ihrem alter/ vnd meinem hertzliebsten
Schatz auff dieser Welt/ Ach tröste/ stercke vnd er-
halte sie/ omb deines lieben Sohns Jesu Christi
willen. Vnd dir meinem lieben Gott zu förderst/
meinen lieben Eltern vnd hertzliebsten Manne befe-
le ich

le ich meine Kinder / vnd bin gewiß / sie werden sie in
Gottesfurcht vnd reiner Lehre wol auffziehen.

Diesem allen nach / sind ihr ehliche Trost-
sprüche vnd Gebetlein / als / HErr Jesu Christ
war Mensch vnd Gott ꝛc. Item Gott bis du mein
Zuversicht / wenn meine Zunge kein wort spricht ꝛc.
vnd das Vater vnser ꝛc fürgebetet worden / wel-
ches sie zum teil nachgesprochen / zum teil / weil ihr
die rede entfallen / nachgeseufft / das mans gese-
hen / vnd so bald der segen vber sie gesprochen vnd
kaum die wort ausgeredet worden / HErr Jesu
Christe in deine hände befehle ich meinen Geist / du
hast mich erlöset du getrewer Gott / hat sie sich auff
die rechte Seite gewendet / vnd ist den 4. May ge-
gen abend zwischen 6. vnd 7. Uhr / da sie kaum 27
jahr erreicht / vnd noch nicht 6. jahr im Ehestand
gelebet / im HErrn Christo fein sanfft vnd stille ein-
geschlaffen / vnd von Gott aus diesem Jammer-
thal / in seinen himlischen Freuden sal heimgeführt
worden / da sie jeko mit ihren liebsten vorhinge-
schickten Kinderlein im Land der Lebendigen / für
Gottes Angesicht wandelt / vnd all ihr leid in ewi-
ge freud / all ihr engsüges schmerzliches wehfla-
gen / heulen vnd weinen / in ein ewigen reihen vnd
F iij immer.

immerswerendes frolocken verwandelt worden.

Welche vnaussprechliche frewd vnd wonne/
wir alle miteinander / ihr von grund vnser's her-
zens gern gönnen vnd wünschen. Vnd bitten den
Allmechtigen Barmhertigen Gott vnd Vater vn-
ser's Herrn Jesu Christi / den Gott alles trostes /
er wolle ihre hochbekümmerte Eltern / Großeltern
vnd ihren liebsten Jungfern vnd Kinder / vnd alle
die jenigen / so durch diesen blözlichen vnuerhofften
falle / im Herzen hochbetrübet worden / selber trö-
sten / gnedigst stercken vnd erhalten / ihrem verbliche-
nem Leibe / eine selige ruhe / vns aber zu rechter zeit
vnd stund / ein vernünfftiges vnd Christliches ende
vnd am Jüngsten Tage mit ihr vnd allen recht-
gleubigen / eine fröliche aufferstehung / vnd das
ewige Leben verleihen / omb Jesu Christi vnser's
einigen Milters vnd Erlösers willen /
Amen Amen.



Epicedion.

EPICEDION.

Ad

NOBILEM HEROAM,
RVDOLPHVM ABVNAM

in Liebstadt, luctuosum ex obitu filiae vnigenae,
pie in Christo defunctae.

Nterit? an terit in victoris funere Christi
Sub pedibus, Stygij regna cruenta ducis,
Nobilis ANNA? atræ persoluit debita mortis;
Debita non alio persoluenda modo,
Quam moriendo. Sed in medio discrimine mortis
Mortis contemnit spicula saeva trucidis.

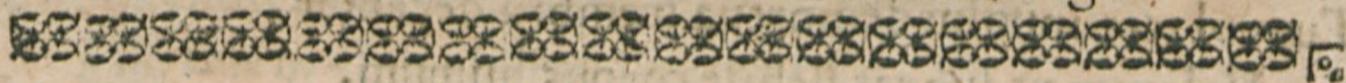
Mors hiat, & Satanæ fauces distendit inanes,

Et frustra inferni nigra barathra fremunt.

Vicit enim moriens hæc foemina nobilis: atq;

Ista fide, pedibus, monstra nefanda terit.

Iohan Reifiger M.



Aliud

Vnauia, alme senex, stirpis lux clara, RVDOLPHE,

Cur queruli luctus semina corde foues?

An quia nata obiit chara, & PONICI vxor honesta

Et pia, Preticia mater amata domus?

Non mirum: quia erat magnis virtutibus aucta;

Et generosa omnes vicerat orbis opes.

Forma, pudor, probitas, mores, prudentia rerum,

Paruula erant, quamuis magna fuere bona.

Sed

Sed maiora λόγος succendit pectore dona,
 Noticiamq; patris, saluificamq; fidem.
 Non ignoro, tibi fuerit quod amabile germen,
 Et quod in hac steterit sedula cuta tui.
 Hinc dolor, & planctus venit, hinc domus inclyta BVNA
 Turbatur sobolis funere, moesta, suæ.
 Et mea sollicitis quoq; mens gemit ægra querelis,
 Et mors est tantæ fæminæ acerba nimis.
 Fletibus humectat mea lumina triste cadauer,
 Ex oculis lachrymæ fluminis instar eunt.
 Debentur lachrymæ, cum fatum poscit, amicis,
 Læticia &, risus hora vbi grata mouet.
 Sed nimio haud, quæso, constringas pectora luctu,
 Corda nec assiduus mordeat ægra dolor.
 Ne quæ fortè Dei irrites immobile fatum,
 Qui, quæcunq; facit, cuncta probata cupit,
 Syr. 38. Flere super raptò fas nobis est quidem amico,
 Officium & luctus continet iste pium.
 Tum placet inuolui demortua membra decenter,
 Velatum vt subeat flebile corpus humum.
 Non ego magnificas moror atro in funere pompas,
 Sint tamen hîc ritus qui decuisse queant.
 Exige cuncta modo iustum testante dolorem,
 Et madidas mœsto spargito rore genas.
 Quæ meruit tenus, & quantum tu debitor illi es,
 Ad certos maneant tristia signa dies.
 Si tamen ingenuo soluisti iusta dolore,
 Inijce tristitiæ postmodò frena tuæ.
 Mollia iam subeant fractum solatia pectus,
 Cura nec immensum turgeat aucta, vide.

Qui tenet insani moderamina nulla doloris,
Increpat, & luctu stantia fata vocat.
Robur enim totis depascitur omne medullis
Mœstitia obscuro corde sepulta lues.
Qui finis rerum, quæ linea summa, memento,
Nec iace somniferis turpiter ista vadis:
Iura ne mortalis vitæ communia nescis?
Quæ tulit hanc, eadem te quoq; parca metet:
Sunt homines folijs similes quos decutit Auster,
Nascitur ex terræ puluere puluis homo.
Dic: Bone & alme Deus, cui non obistere tutum est,
Quæ dederas tenui, nunc data dona rapis:
Quod placuit, placeat: tua fit benedicta voluntas:
Chara meæ natæ dulcis & umbra vale.
Donec & hos fragilis deponens corporis artus,
Te quoq; cum mortis venerit hora sequar.
Tunc erit vt cœlo rursus iungamur in vno,
Nullus vbi turbet gaudia nostra dolor.
Omnis enim salua est mulier, quæ prole beata
Hic fuit in viuis, sic moderante Deo.
Dum fuerint in ea, cor flexile, sedula dextra,
Et pietatis amans mens, fideiq; tenax.
Talis cum fuerit tua Filia chara, RVDOLPHE,
Illius placido funera corde feras.
Et licet ante diem vitam de carcere soluit,
Hei sextam sobolem dum parit, atq; perit:
Non tamen interiit, cui tot bona morte relata,
Fama bona ante homines, vita pia ante Deum.
Nunc melior cœlum patria est, nunc luce perenni
Conspicit æterni facta stupenda Dei.

Psal. 90.
Gen. 2.

1. Tim. 3.

Hæc

Hæc fuit, est, & erit, superi patris æqua voluntas,

Huic cedens pectus subde senile tuum.

Rebus in afflictis patientia vera probatur,

Explorat mortis vis truculenta fidem.

Est cœleste bonum, si mens agitata procellis,

Non fremit, aut tentat bella parare Deo.

Gen. 4. Sic primæuus A D A M placido fert pectore, A B E L V S
Fraterno telo dum malè cæsus obit.

Gen. 37. Sic Patriarcha Iacob dilecti triste I O S E P H I
Fert damnum, in fossam qui malè proijcitur.

Atq; onus impositum tolerat patienter, haberet

Dummodò præsentem per mala tanta D E V M.

2. Reg. 18 Nec non Isai des statuit quoq; frena dolori,

Et placidè nati funera sæua gemit.

Maachides fugiens ramo dum pendet adunco,

Quercu flauentes impediende comas.

Sic quoq; mitte grauem luctum, lachrymasq; cadentes,

Sic virtute tua digna agis, apta Deo.

Ipsè orabo Deum votis ardentibus alium,

Vt præsens adsit tempus in omne tibi.

Vt gener vt neptisq; neposq; ex filia amata

Sit felix, sospes, vasq; salubre D E I.

Opto quoq; vt vcleas mœsta cum vxore, socruq;

Vos beet æterna prosperitate Deus.

Iminis auxilio & solatia dulcia præstet:

Mens gladio fidei proterat omne malum.

Adamus Urbani F.

Grabo

Grabſchrift

Der Edlen vnd viel Ehrteigent-
reichen Anna gebornen von Bünau/Des Edlen ge-
strogen vnd Ehrnuesten Hans Wolffen von Ponigkau
auff Pretis geliebten Ehegemahl/seligen.



On altem Adelichen Stam/
Fraw Anna von Bünau/mit nam/
Hans Wolffen von Ponigkau Weib/
Alhier begrabn lies syren Leib/
Als sie nach ihr geburt verschied/
Der Seel ruht in ewigem Fried/
Christum sein Wort vnd Sacrament
Geliebt/bekant hat/bis ans End/
Im friede vnd gerechtigkeit/
Ihr Haus regirt sie allezeit/
Ein Mutter war des Vaterlands/
Gerings alters/hohes verstands/
Den armen viel gedienet hat/
Trewlich/willig/mit rath vnd that/
Ihrs alters sieben zwanzig jahr
Erreicht/war schmerzlich/mühsam gar
Nach des HErrn Christi gburdt fürwar/
Im Tausent fünffhundert acht neunzigsten jahr/
Den viersehenden Tag im Mey/
Nach Mittag vmb sechs kam herbey/
Das ausgelauffene Segerlein
Bracht mit sich ihr selig Stündlein.
Mit Herz vnd Mund glaubt sie / bekant
Jesum Christ/den waren Heyland/

Zd 3531 AK

Sprach HErr Jesu die Seele mein/
 Befehl ich in die arme dein/
 Hast mich erlöst du trewer Gott/
 Ein sanffter Schlaff ist mir der Tod/
 Dein heiliges vnd tewres Blut/
 Hat mich rein gmacht von Sunden flut/
 HErr Christ in dir ject schlaff ich ein/
 Verwart für Sünd / Tod / Hell vnd pein/
 Drumb in fried vnd seliger ruh/
 Des jüngsten Tags erwarte nu/
 Da herrlich vnd clarifiert/
 Der Leib wiedr aufferstehen wird.
 Ja Leib vnd Seel in Herrligkeit/
 Ewig vereinigt in Klarheit/
 Durch Christum in das Himmelreich/
 Gefüret wird / da er zugleich
 Mit allen Auserwehlten zwar/
 Vnd in der heiligen Engel schar/
 Dem ewign Gott ganz adelich
 Wird lobn vnd preisen ewiglich.

E P I T A P H I V M

BVnauia stirpis germen, P O N I C I vxor honesta
 Et pia, P R E T I C I A mater amata domus
 Hic iacet A N N A Annos numerans post quinq; peractos,
 Lustra duos sexto dum parit, alma, perit.
 Non tamen interijt: quia Christum fassa perenni
 Mens luce aeterni conspicit ora Dei.
 Ossa cubent tumulo, donec duce & auspice Christo
 Accipiant viuum glorificata decus.



X220730A







B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Ponickaw Tabx

Z d
3531

...sliche Leichpredigt
Dem Christli-
gigem Abschied aus
...er weiland Edlen vnd Ehrntu-
...rawen Anna/geborne Bü-
...auin vff Liebstadt/

Des
Bestrengen vnd
ns Wolffen von Ponigkaw/
...ehlichen Hausfrauen / welche den
...zwischen 6 vnd 7. Uhr in Christo
...nd folgens den 10. Tag desselben
...teraw Christlich vnd ehrlich zur
...bestattet worden ist.

...stadt in großer versammlung den
...veteris, im 15. 9 8. Jahr.

Durch
Simon Luchsens Fran-
...farhern daselbst.

1596